zum Nothtage haben vollendet werden können. Er gedachte sodann ebenfalls des Werthes der neuen Errungenschaft, für welche hauptsächlich dem Manne, der an der Spitze der Innung steht, der Dank gebühre. Möge in dem Haus eine engere Vereinigung der Innungsmitglieder erzielt und durch die in Aussicht genommenen permanenten Ausstellungen dem Bauhandwerk und dem Publicum genützt werden! Möge Gott seinen Segen dazu geben, daß die „Bauhütte" recht lange Zeit im Besitze der Innung verbleibe! Redner schloß mit einem Hoch auf das Innungshaus und auf Alle, die darin aus- und eingehen.

Herr Maurermeister Oehlschlägel knüpfte an die Thatsache an, daß das Haus mehr als hundert Jahre lang den besten Männern Leipzigs als eine Stätte gedient, in welcher Geselligkeit und Einigkeit gewohnt haben; er betrachte dies als ein gutes Zeichen für die Innung und hoffe, daß sich darin die Traditionen auch fortarbeiten werden. Redner gedachte sodann der Stadt Leipzig, welche überall in hohem Ansehen steht, deren Bevölkerung eine gut deutsche ist, deren Handel, Industrie und Gewerbe gedeihen. Daß dies so ist, danken wir in erster Linie der fürsorglichen städtischen Behörde und vor Allen Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi, dessen Aufgabe allezeit gewesen, Leipzig zu einer gesunden und schönen Stadt zu gestalten, ferner Herrn Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin. Das Hoch des Redners galt der Stadt Leipzig und ihren Behörden.

Herr Obermeister Handwerck verlas hierauf ein Schreiben des Rathes, in welchem derselbe der Innung Gruß und Glückwunsch darbringt.

Während der einzelnen Toaste wurden Tafellieder gesungen und von den Damen Fräulein Handwerck und Fräulein Winkler rc. musikalische Vorträge zum Besten gegeben, welche allseitige Anerkennung fanden.

Zu einem geeigneten Augenblick wurde das verhüllte erste Bathengeschenk für das Heim in den Saal gebracht und nach einem herzlichen Vortrag des Fräulein Winkler enthüllt; es zeigte das prächtig ausgeführte Portrait des Herrn Obermeisters Handwerck, welcher sichtlich gerührt in freundlichen Worten für die Ueberraschung dankte und Dank und Hoch auf die Innung ausbrachte.

Herr Klempnermeister Wilhelmy, an der Spitze einer Deputation der Gewerbekammer, stattete die Grüße und Glückwünsche der letzteren ab und leerte sein Glas auf das Wohl der Innung, während Herr Maurermeister Backhaus auf die Damen, Herr Maurermeister Roß auf die Gäste, Herr Obermeister Handwerck auf den um die Leitung des Baues hochverdienten Herrn Zimmermeister Fricke, Herr Rathsassessor Willich auf die Bauhütte, Herr Architekt Bösenberg im Namen des Vereins Leipziger Architekten auf das gemeinschaftliche Zusammenwirken aller beim Baufach betheiligten Factoren toastete und endlich Herr Klempnermeister Tuch sich der Grüße und Glückwünsche des Innungsausschusses entledigte.

Die fröhliche Festversammlung hielt bis Mitternacht aus und schickte sich auch dann erst allmälig zum Verlassen des gastlichen Heims an.

Polytechnische Gesellschaft.

□ Leipzig, 4. April. Der Handwerker soll mit dem Künstler Hand in Hand gehen! Diese Anforderung ist in neuer Zeit wieder laut und lauter geworden, und sowohl im Kreise der Künstler, wie in dem der Gewerbtreibenden hat man es schwer empfunden, daß sich, im Gegensatz zur „guten alten Zeit", zwischen Handwerker und Künstler eine tiefe Kluft gebildet hatte, die nur zum Nachtheile der Kunst und des Gewerbes ausschlagen konnte. Künstler und Handwerker sollen Beide fest auf ihrem eigenen Boden stehen, aber sie sollen sich die Hände zur gedeihlichen Entwickelung ihrer Arbeit reichen. Keiner ist größer, keiner geringer, nur der ist gering, der auf seinem Gebiete nichts leistet. Um freilich die Einigung zwischen Künstlerschaft und Handwerk wieder herbeizuzaubern, die in den goldenen Tagen der Kunstgeschichte das Kunstgewerbe zu so hoher Schönheit aufblühen ließ, ist es nöthig, daß der junge Handwerker befähigt ist, sich in die Gedanken des Künstlers hinein zu versenken, in seiner Welt nachbringend zu sammeln und zu forschen, um dann die Gedanken des Künstlers, die Projecte seines Geistes zur practischen Gestaltung zu bringen. Der Handwerker soll Handwerker, nicht Künstler sein, aber er soll den Künstler und die Gaben seiner Phantasie verstehen, wenn sein Handwerk goldenen Boden haben soll. Er soll sich daher in der Kunst des Zeichnens mit ihren vielen Zweigen, in der Kunst des Modellirens, in der Kunst des Projectirens eine feste Grundlage bilden, die ihn nicht zum Künstler macht, die ihm aber eine sichere, feste Hand verleiht, ihm den Sinn für Sauberkeit und Accuratesse stählt, seine Phantasie in bescheidenem Maßstabe anregt, und ihn befähigt, bei leichteren Arbeiten auch einmal sich selbst zu helfen und aus eigner Kraft ein eigenes kunstgewerbliches Project zur Ausführung zu bringen. Diese Ausbildung verleiht die Sonntagsschule der hiesigen „Polytechnischen Gesellschaft", deren Ausstellung von Schülerarbeiten im Saale der „Bauhütte" während der letzten Tage wieder ein schönes Bild jugendlichen Handwerkerfleißes lieferte, ihren zahlreichen Schülern, die sich von Jahr zu Jahr mehren. Der Unterricht hält jenes von uns erwähnte Maß, und die Eleven lernen den Künstler und seine Projecte wohl verstehen, ohne jedoch in die Gefahr gebracht zu werden, ihrem Handwerk untreu zu werden, und in Zukunft nur noch den „Projectirer" spielen zu wollen. Wenn man die Ausstellung überblickte, so erfreute fast in allen Abtheilungen die Accuratesse und Sauberkeit, mit welcher die Sonntagsschüler, die sich doch Wochentags schon in der Werkstatt tummeln müssen, ihre Arbeiten abgeliefert hatten. Wahrlich dieses ehrliche, zielbewußte Streben wird den jungen Leuten Rosen auf ihren weiteren Lebenspfad streuen! Die Ausstellung gab ein Bild vom technischen Zeichnen und vom gewerblichen Freihandzeichnen. Von jeder Stufe war ein gesammter Lehrgang ausgestellt, so daß sich die Besucher in trefflicher Weise von dem ganzen Entwickelungsgang, den die Schüler nehmen, überzeugen konnten. Das geometrische Zeichnen und das Projectionszeichnen bildete den Anfang. Dann folgte das Zeichnen für Uhrmacher und Architekten, für Tischler und Glaser, Drechsler, Schlosser, Maschinenbauer. Unter den ausgestellten Arbeiten dieser Abtheilung begegneten wir tüchtigen Leistungen und Original-Entwürfen, die Geschmack und künstlerisches Verständniß verriethen. Die zweite Abtheilung brachte das Zeichnen für Eisenbahnschlosser und Graveure, für Buchbinder, Lithographen, Xylographen, Majolikafabrikation u. s. w. Auch in diesen Gruppen konnte das Auge des Kenners manche Leistung entdecken, die weit über das Niveau des Alltäglichen hinausragte. Es widerstrebt uns jedoch, hier einzelne Namen herauszuheben, denn es hat im Grunde Jeder getreu seine Pflicht gethan, und darum Anerkennung verdient. Auch unter den Modellirarbeiten befanden sich geschickte Sachen, und die Architekten werden ihre Freude an den Leistungen der jungen Baumeister gehabt haben, die ganze Hausgiebel, Kellerabtheilungen, Treppen u. s. w. im Modell ausgeführt hatten. Die dritte Abtheilung gewährte einen Einblick in die schriftlichen Arbeiten der Schüler. Die gewerbliche Geschäftskunde bildet den Anfang, dann folgen gewerbliche Correspondenz, deutsche Sprache, Rechnen, Schönschreiben, Stenographie u. s. w. kurz Alles, was dem jungen Handwerker zu seiner weiteren Ausbildung von Nöthen ist, wenn er einst kräftig im Gewerbsleben dastehen will. Wir gehobenem Bewußtsein wird Jeder, der ein Herz für das Gedeihen unseres Handwerkerstandes hat, die Ausstellung der Sonntagsschule, die von Herrn Director Bateman mit bewährter, pädagogischer Kraft geleitet wird, verlassen und die Ueberzeugung gewonnen haben, daß jeder junge Handwerker, der aus diesem Kreise hervortritt, eine Grundlage gewonnen hat, die ihm im späteren Leben, er möge sich nun welchem Handwerke er wolle zuwenden, mit Ehren wird bestehen lassen.

Neuester Modenbericht.

Aus der „Wochenschrift für Spinnerei und Weberei".
(Herausgegeben von Ernst Krause in Leipzig.)
(Nachdruck nur mit vorstehender Quellenangabe gestattet.)

* Leipzig, 2. April. Abgesehen davon, daß schon in diesem Frühjahr eine gewisse Vorliebe für seidene Stoffe besteht, unterstützt durch relative Preiswürdigkeit, benutzt man auch für die Wintersaison die Seiden-, Sammet- und Plüschstoffe vornehmlich für Kleiderstoffe. Hierüber haben wir schon verschiedene Mittheilungen gemacht. Man beschäftigt sich jetzt in den Kreisen unserer interessirten Fabrikanten mit Herstellung von Neuheiten in Seiden-, Sammet- und Plüschgeweben für die Herbst- und Wintersaison. In Kleider- und Besatzstoffen dürfte sich die Herbstmode an diejenige des Frühjahrs direct anschließen. Glacés in Streifenmustern und mit Brochéeffecten, mit abgesetzten Arabeskenmustern, werden ihre führende Stellung weiter behaupten. Wir haben schon mit unseren letzten Berichte unseren geehrten Lesern die betreffenden Muster unterbreiten können, bevor wir selbst noch in der Lage waren, darüber ausführlich zu berichten. Dieselben vermögen alle die erschienenen Neuheiten aus eigener Anschauung zu beurtheilen und fügen wir deren heute noch weitere bei. Man wird Ombrés anfertigen und zwar in der Gestalt, daß ombrirte Grundflächen mit Streifen, Brochés, auch wohl mit großen Carreaux dessinirt werden. Moirés glacés, gestreift, werden ebenfalls in Betracht kommen. Peaug de soie glacés, ebenfalls gestreift, Peaug de soie mit breiten Velour- und Brochéstreifen, mit Moirés Changeantstreifen werden viel gefauft werden. Als Neu werden ferner gebracht: Armures Changeants, uni und gestreift, in bauschschillernden Farben; Brochés in abgesetzten Mustern, in Streifen auf Peaug de soie-, Ombré-, Changeant-Mustern. Auch begegnen uns gestickte Dessins, und zwar in Reliefform. Figuren in bunter Seide, durch Metallfäden gehoben. Neu ist ferner seidener Panamasons, der wie geflochten aussieht. Derselbe erscheint bereits außer uni, gestreift, Changeant, ombré und moirirt. Erwähnenswerth sind noch die Glacés mit Ombréstreifen. Weiter sahen wir Crêpes Changeants, ombrée, sowie die sämmtlichen hier genannten Qualitäten durch abgesetzte oder Streifenmuster in buntem Feld, Velour oder Plüsch gemustert; ebenso die letzteren Effecte, ein- oder mehrfarbig, Changeant oder ombré.

Wir kommen nun zu den neuen Sammet- und Plüschstoffen. Wenn von einigen Seiten behauptet wird, daß unsere Damen wieder zu den Sammetkleidern zurückgreifen würden, so wünschen wir das wohl im Interesse der Sammet- und Seidenindustrie, obschon wir uns dieser Ansicht gegenüber noch sehr reservirt halten. Es giebt allerdings nichts Eleganteres als ein Sammetkostüm, der Preis desselben ist aber ein so hoher, daß es nur einer kleinen Minderheit möglich ist, die Ausgaben für ein solches zu leisten. In Eleganz wird allerdings ein Sammetkostüm von keinem andern übertroffen. Die Zusammenstellung seidener Gewebe mit Sammet- und Plüscheffecten, wie wir sie soeben besprochen haben, wird wohl auch noch im nächsten Winter maßgebend bleiben, dagegen wird die Seiden- und Plüschfabrikation reichliche Beschäftigung durch die Mäntelconfection finden. Mechanische und Handplüsche in braun und schwarz werden in große Anwendung kommen, man macht sie übrigens auch bereits in Chappe. Diese Plüsche werden in einer Breite lang gefertigt, die jedem Bedarf angemessen ist. Wir glauben, daß die Uni-Plüsche am meisten consumirt werden, doch möchten wir rathen, sie nur mit niedriger Decke (Velour du Nord) zu fertigen. Wir sahen sie aber in Changeant und Bordeauxmustern, à deux Nuances, ebaillirartig und mit Tressen- und Soutacheeffecten in Streifen- und Kreidemustern. Ein anderer Genre sind seidene Fonds mit Jacquardfiguren in Velour ausgeführt; sie sind ebenfalls für die Mäntelconfection bestimmt und werden in schwarz und farbig gemacht; der Fond ist Glacé oder Panama, die Figuren aus Sammet uni oder Changeant. Sehr viel Beifall finden die schönen Plüschqualitäten (Handarbeit) (Velour du Nord) in einer Preislage von 6—9 M; sie sind elegant und charakteristisch. Die von den Fabrikanten in diesen Sorten gebrachten Qualitäten entsprechen voll den Ansprüchen, die man an eine gute, gediegene und tragbare Plüschqualität stellen kann.

Wir erwähnten oben in unserem Berichte der Glacéstoffe (Changeants), wovon wir in den Besitz neuer Vorlagen gelangten, von denen wir die Glacés Episcopal hervorheben. Hervorgegangen sind uns: Changeants mit gestickten Mustern und Changeants mit den bekannten Knotenstich-Dessins in Streifenform. Wir sprachen von Ombréstreifen auf Changeantgrund, die wir gleichfalls in Mustern offeriren. Weiter empfehlen wir die neuen Moirés rayés Chairon und offeriren ferner die Kleiderstoffe Tharsis, gestreift, und zwar in vier bis fünf Farben, die in kleinen abgesetzten würfelartigen Dessins aneinandergefügt sind. Wir sprachen auch von billigen mechanischen Plüschen, Velours du Nord, für Mäntelconfection, und offeriren davon Muster. Eine schwerere, dichtere Qualität der Peaug de soie nennt sich Peau de nymphe. Ferner weisen wir auf die Changeants à petits pois mit kleinen abgesetzten Mustern hin. Im Herbst werden die grünen Töne vert Gaz, vert Tosca, vert Poisson, vert Serpent bevorzugt werden und daneben kommen immer wieder Oliv- und goldbraune Beigetöne zum Vorschein. Sie liegen uns sämmtlich im Muster vor, ebenso die neue blaue Nüance bleu Maïsa, ein lebhaftes Marineblau.

Gewinne

4. Classe 113. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 4. April 1888.

(Nachdruck verboten.)

Ohne Gewähr. Nr.	Mark.	Collection.
40422	50000	bei Herrn W. Mattheß, Bautzen, und Herrn Franz Hoffmann, Dresden.
11450	30000	" " Heinr. Schäfer, Leipzig.
77089	20000	" " Gustav Sprenger, Ostritz.
36798	5000	" " Georg Strebel, Dresden.
55024	5000	" " Alwin Haase, Leipzig.
64804	5000	" " Emil Mothes, Greiz.
66344	5000	" Herren Gebrüder Menge, Gotha.
70433	5000	" Herrn G. Fuchs, Ebersbach.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 24387 40234 61790 67449 72153 87578 83371 94714.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 9166 16810 18265 20402 26058 43970 45798 60540 51663 54427 56138 57303 58759 58820 68076 68578 72541 86614.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 2432 2794 4080 9232 10542 18125 17320 19744 24863 25020 28365 40401 41612 47183 48510 49397 53259 54761 60340 61436 67190 70447 70742 72106 77361 80940 84436 91233 05216 90924.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 2604 3869 4786 5034 5474 6185 6777 7203 8588 8942 9333 10404 11222 12273 14362 15112 15466 16854 17568 17804 18412 18084 20123 20155 21790 22806 25761 29517 30746 31340 33997 33945 35310 36589 37751 37900 38342 39355 39566 41334 41995 42577 43341 44815 45634 47044 47790 50055 50896 51365 52010 56590 58079 58218 59772 64267 64548 65034 66131 68087 69416 69062 70697 72761 73876 75367 75849 77382 77683 78702 79793 80097 80084 81477 81658 82990 84888 85069 85375 86552 86841 87061 88722 88871 89019 89749 90705 91343 93120 93664 94573 96622 96922 96946 97804.

Gewinne zu 260 Mark.

Nr. 13 63 86 180 204 53 375 471 652 742 75 893 95. — 1048 65 106 289 482 88 534 33 617 50 57 726 878 967. — 2011 23 214 338 69 448 603 55 725 909 20 46 47 48. — 3103 14 30 84 523 72 634 77 713 30 939 47. — 4072 83 132 82 249 301 308 59 427 510 602 41 703 12 813 68 75 908. — 5034 247 48 348 408 53 513 30 72 934 45 77. — 6168 277 388 553 97 617 24 94 705 65 931 7000. — 7119 31 66 86 126 89 659 790 818 84 968. — 8106 9 13 41 279 332 43 69 75 400 456 614 39 50 56 94 96 717 49 808 21 41. — 9037 136 239 60 432 89 709 818 29 994. — 10006 19 71 159 96 297 334 82 581 708 874 949. — 11002 8 30 148 242 320 42 461 542 615 40 744 73 815. — 12152 202 3 4 35 58 487 561 735 62 815. — 13012 28 35 75 92 114 71 88 89 263 96 329 80 648 88 718 25 60 872 84 901. — 14008 141 79 209 47 319 29 74 469 511 66 829 90. — 15188 253 58 359 507 636 837 84 935. — 16018 32 182 366 467 640 769 74 85 808 68. — 17070 128 70 239 411 696 80 81 793 843 63 931. — 18058 146 70 388 409 34 645 881. — 19091 111 67 73 200 308 56 553 800 815 945 93. — 20022 53 80 92 112 24 399 408 90 595 646 762 87 889 904 21 34 21000. — 21068 203 72 421 567 78 620 93 701 809 13 38 50 901. — 22008 152 206 37 76 395 447 569 636 733 52 54 812 55 937 66 81. — 23145 74 245 82 372 451 530 619 31 44 84 929 85 87. — 24063 74 114 27 211 93 330 35 568 683 735 830 58 932 34 42 59 71. — 25108 118 34 257 354 472 582 644 83 704 14 841 908 54 90 95. — 26019 221 83 314 21 96 493 540 72 643 81 749 842 973 76. — 27115 17 65 89 240 551 70 91 602 10 18 46 702 37 75 850. — 28103 277 412 37 500 630 700 712 81 937 41 77 99. — 29122 36 221 697 743 878 913. — 30032 63 204 92 355 494 510 31 636 745 804 9 15 82. — 31045 172 249 53 324 47 589 656. — 32126 50 60 273 330 68 73 98 436 45 52 576 655 61 93 768 88 908 32. — 33036 41 71 340 90 96 434 518 778 846 48 918 80 86. — 34171 91 450 510 611 25 733 74 875 96. — 35013 158 289 401 681 793 949 52 77. — 36039 63 147 70 224 57 375 408 47 512 73 680 823 34 906. — 37008 91 118 253 506 70 835. — 38192 262 79 314 43 499 527 96 696 753 810 25 916 51. — 39134 92 264 367 89 653 89 733 92. — 40024 392 94 580 705 29 803 35 944. — 41036 270 56 323 433 347. — 42068 114 15 263 78 300 304 416 76 696 918. — 43026 152 81 83 734 82 93 465 77 541 74 604 700 706 56 805 15 64 948 56. — 44071 102 217 79 484 793 819 907 50 73 95. — 45020 162 270 310 83 86 461 70 710 19 79 92 850 96. — 46081 98 118 269 75 357 433 45 746 75 847. — 47036 71 248 76 97 385 454 83 517 703 31 39 42 63 877 946 55. — 48025 47 125 50 212 302 39 417 81 589 638 706 85 881. — 49074 117 266 78 83 336 73 437 30 58 571 844 86 961. — 50018 82 85 128 210 306 70 418 19 541 74 95 634 767 892 964 81. — 51116 69 412 742 71 80 81 85 89 861 916 19 62. — 52001 42 132 78 219 49 65 358 683 52 748 845 925. — 53021 35 127 202 330 486 539 616 30 724 28 815 59 65 920 41. — 54039 57 79 99 182 88 375 418 61 73 85 504 606 11 34 80 800 901. — 55107 86 314 36 52 54 404 6 727 967 91. — 56008 171 84 334 439 532 71 621 23 726 63 816 996. — 57033 51 62 98 117 49 255 309 21 22 451 59 584 647 959. — 58040 173 281 332 422 66 608 89 706 21 815 51 69 912. — 59055 97 149 67 91 264 344 61 99 451 70 562 675 797 800 989. — 60066 233 55 382 98 530 56 708 62 843 96 920 91. — 61029 225 29 50 317 413 60 64 509 70 76 754 62 817 48 950 79. — 62031 85 127 75 305 22 462 86 806 873. — 63020 21 82 200 276 334 38 63 466 76 537 608 81 87 761 75 92. — 64011 92 131 77 90 285 463 577 710 913. — 65084 52 95 98 222 55 307 88 418 54 730 95 836 40 904. — 66124 91 335 91 98 598 647 65 33 97 840 919 29. — 67101 66 419 28 46 59 87 591 615 90 730 87 861. — 68012 131 47 244 310 28 24 29 408 633 932 54 74. — 69060 114 23 59 94 231 76 304 7 51 417 518 38 631 730 802 69. — 70027 87 128 51 57 414 32 515 29 37 656 765. — 71015 457 517 33 38 64 635 747 821 905 9. — 72015 45 103 56 306 644 63 95 701 973 97. — 73136 41 76 323 538 915 30. — 74086 93 185 413 39 557 649 70 76 866 966 88. — 75099 270 93 350 52 420 530 95 688 945 76. — 76116 22 41 89 364 433 67 583 98 774 834 907. — 77041 50 150 39 79 212 21 44 95 374 76 84 530 39 614 79 842 95 912 83. — 78137 52 61 213 22 62 530 82 801 79 81 917 41. — 79123 71 219 39 45 344 92 430 85 500 747 64 913 17. — 80222 53 69 71 325 85 515 623 97 707 809. — 81082 116 61 68 74 96 209 71 447 520 76 634 39 43 804 43 918 99. — 82016 73 137 54 62 206 50 54 379 417 80 93 518 41 58 608 753 64 860 958. — 83019 41 116 31 32 204 17 392 419 44 83 526 31 632 739 41 56 654. — 84063 131 230 77 92 321 31 474 572 974. — 85132 336 56 74 447 76 84 506 25 35 43 86 682 59 71 720 29 41 98 804 55 991. — 86134 59 89 299 322 76 408 517 83 624 29 720 49 73 92 850 57 936. — 87001 29 41 61 104 81 238 325 407 565 617 76 741 72 870 918 34. — 88139 341 56 81 412 34 36 48 747 50 83 957. — 89455 93 615 48 700 868 88 90000. — 90231 67 326 63 90 503 94 676 817. — 91121 212 16 73 91 398 457 522 26 27 742 73 98 832 71 929. — 92143 92 359 70 508 639 896 942 48 79. — 93168 215 27 685 708 74 823 28 61. — 94158 207 343 446 48 568 79 88 631 40 790 833 97 984 94. — 95065 64 75 104 75 271 80 417 504 788 880 952. — 96153 284 317 61 69 451 543 726 28 53 867 910 35. — 97068 82 156 414 38 48 97 623 31 83 732 810 63 85 999. — 98063 82 136 241 368 401 55 90 98 585 661 99 904 19 64 65. — 99068 182 223 80 426 48 686 702 827 901.

Nachtrag.

* Leipzig, 4. April. Wir vernehmen, daß dem hiesigen Hilfscomité für die Ueberschwemmten an der Unterelbe, Oder, Weichsel rc. die Unterstützungsbeiträge in erfreulich reichem Maße zufließen. In ganz besonderem Maße scheint sich dieses Mal die Reichshauptstadt hervorthun zu wollen, denn die Zeichnungen an der Berliner Börse haben bis Dienstag allein 84 000 M ergeben und die Expedition der „Vossischen Zeitung" quittirt bereits über bei ihr eingegangene Gaben in Höhe von 50 000 M.

* Leipzig, 4. April. Das socialdemokratische „Berliner Volksblatt" veröffentlicht einen im Tone lächerlicher Ueberschwänglichkeit geschriebenen Nekrolog des vor einigen Tagen in Breslau gestorbenen früheren socialistischen Reichstagsabgeordneten Max Kayser. Man erfährt daraus, daß Kayser schon als Schüler des Gymnasiums, also im Alter von 15—16 Jahren, die Versammlungen des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins besucht und mit 18 Jahren in Berlin als Mitarbeiter in die „Demokratische Zeitung" eingetreten, mit 20 Jahren aber sich „hervorragend" an der Agitation für die Reichstagswahlen betheiligt hat. Es entspricht das bekanntlich den Grundsätzen der Socialdemokratie, die den Menschen bekanntlich schon reif zur Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte erklären, wenn er kaum den Knabenhosen entwachsen ist.

— Am Freitag, den 6. April, hält Altmeister Renz mit einer bewährten Künstlertruppe seinen Einzug in die Alberthalle des Krystallpalastes, um Sonnabend, den 7. April, die erste große Gala-Vorstellung zu geben. Dem Ensemble sind viele für Leipzig vollständig neue Kräfte einverleibt, ebenso ist das Pferdematerial durch verschiedene hochedle Schul- und Freiheitspferde bereichert worden. Das neue Ausstattungsstück: „Japan oder die nächsten Frauen", welches in Berlin vor stets ausverkauftem Hause zur Darstellung gelangte, übertrifft an Glanz und Pracht der Decorationen und Costüme alles bisher Dagewesene, und so wird auch bei der jetzigen Aufenthaltsperiode der prächtige Circus sicherlich jeden Abend gut besetzt sein. Bemerkenswerth dürfte noch sein, daß Herr Commissionsrath Renz, welcher bei der vorjährigen Anwesenheit, durch Krankheit gezwungen, den Vorstellungen fern bleiben mußte, jetzt persönlich seine Pferde vorführen wird.

* Leipzig, 4. April. Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Durchlaucht des Reichskanzlers Fürsten Bismarck hatten sich am gestrigen Abend so zahlreiche Gäste in unserem altberühmten „Burgkeller" eingefunden, daß fast der Raum nicht zureichend war. Die bewährte Capelle des Musikdirectors Eyle brachte fast ausschließlich patriotische Lieder zum Vortrag, wodurch die Stimmung eine äußerst gehobene wurde. Ihren Gipfelpunct aber erreichte die Feier, als alle Anwesenden begeisternd das nach der Melodie der „Wacht am Rhein" gedichtete Bismarck-Lied sangen, und dessen Schlußversen: „Fürst Bismarck ist's, den wir uns weihn, er hält für uns die Wacht, die Wacht am Rhein" die hellste Freude sich gellend machte. — Eine Sammlung für die Ueberschwemmten, welche gestern auf Veranlassung des Wirthes des „Burgkeller", Herrn Carl Böttger, unternommen wurde, ergab einen schönen Ertrag.

— Im Kreisverein des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen hält heute Abend Herr Ernst Schilling einen Vortrag über „Zustände in Rußland und Rumänien". Bei der actuellen Bedeutung des Themas dürfte der Vortrag auch für Gäste, welche willkommen sind, interessant sein. Die Versammlung findet im Kaisersaale der Centralhalle statt.

— Der dramatische und Chorgesang-Verein „Veilchen" hielt am 2. Osterfeiertag im Saale des Herrn Löbel, Rosenthalgasse, eine kleine Festlichkeit ab, welche in allgemein befriedigender Weise verlief. Ein sehr zahlreiches Publicum hatte sich eingefunden und applaudirte stürmisch den zur Aufführung gebrachten Stücken des sehr reichhaltigen Programms, von welchen besonders der Schwank „Holz-Birch" von Arno und die Originalposse „Alles fürs Kind" von Hübner hervorzuheben sind. Aus dem ganzen Zusammenwirken der Mitglieder konnte man ersehen, daß der noch junge Verein wirklich lebensfähig ist, wozu hauptsächlich die guten Kräfte und ein eifriges Streben die ersten Bedingungen sind, welche Eigenschaften beim „Veilchen" allerdings genügend vorhanden sind. Die Regie des Herrn Günther, welcher zugleich Vorstand des Vereins ist, verdient volle Anerkennung.

— Am vergangenen Dienstag beging Herr Adolf Kupfer das Jubiläum einer ununterbrochenen 25jährigen Thätigkeit in der hiesigen Stein- und Buchdruckerei der Firma Friedrich Gröber. Wir nehmen auch von diesem Jubiläum gern Notiz und bemerken noch dazu, daß der Jubilar schon früher einmal und vor Beginn der 25jährigen ununterbrochenen Thätigkeit einige Jahre bei der Firma Gröber in Arbeit gestanden hatte.

⟩ Leipzig, 4. April. Auf der Dresdner Bahn wurde gestern Abend ein Personenextrazug über Riesa nach Dresden abgelassen, welcher mit circa 600 Personen besetzt war, und ebenso kam auf derselben Bahn Abends 9 Uhr 4 Min. ein Extrazug mit 620 Personen von Dresden hier an. — Am Ausgange der Halleschen Straße gerieth gestern Nachmittag eine Einwohnerin von Lindenau aus eigener Verschuldung in ein Droschkengeschirr hinein, wobei sie umgerissen wurde und unter das Pferd zu liegen kam. Merkwürdiger Weise erlitt die arg gefährdete Frau wesentliche Beschädigungen nicht und kam mit unerheblichen Hautabschürfungen der rechten Hand davon, die sie nicht hinderten, ihren Weg zu Fuße fortzusetzen. — Als gestern Vormittag ein hiesiger Maler an einem Grundstück in der Grimmaischen Straße mit Reinigen einer Firma beschäftigt war, rutschte plötzlich die Leiter, auf der er bei seiner Beschäftigung stand, ab und riß ihn mit herunter. Dabei fiel der Maler unglücklicherweise mit der Brust auf einen untenstehenden Wasserkübel auf, infolge dessen er einen rechtsseitigen Rippenbruch erlitt. Er mußte mittelst Wagens nach seiner Behausung in die Sidonienstraße gebracht werden. — Ein hiesiger 84 Jahre alter Privatmann hatte gestern Nachmittag das Unglück, am Petersteinweg durch ein zweispänniges Kutschgeschirr umgerissen und von einem Wagenrade über die Brust gefahren zu werden. Trotzdem schien er schwere Verletzungen nicht erlitten zu haben und fuhr mittelst Droschke nach Hause. — Vor einigen Tagen entwendete ein Handlungscommis aus Berlin in einer hiesigen Restauration einem fremden Ueberzieher und verpfändete denselben alsbald bei einem hiesigen Kellner. Hiervon erhielt der Bestohlene zufällig Kenntniß, und es gelang ihm auch, die Person des Diebes festzustellen. Letzterer wurde in Folge dessen gestern Abend aus seiner Behausung polizeilich abgeholt und auf den Naschmarkt zur Haft gebracht. — Mit dem Personenzug der Dresdner Bahn traf heute Vormittag 9 Uhr 20 Min. ein Artillerie-Commando, bestehend aus 1 Officier und 55 Unterofficieren und Mannschaften, von der Festung Königstein hier ein und ging mittelst der Thüringer Bahn weiter nach der Festung Metz. Ein gleiches Commando aus Metz war bereits gestern zur Ablösung dieser Artillerie-Abtheilung nach der Festung Königstein hier durchgegangen.

* Leipzig, 4. April. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Kutscher Karl Heinrich Eils aus Langenreichenbach wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 20 M Geldstrafe; 2) der Schriftsetzer Max Hugo Arthur Walther aus Spandau wegen Betrugs rc. zu 1 Jahr 1 Monat, der Kaufmann Karl Theodor Clanßnitzer aus Mühlbach zu 1 Jahr 4 Monaten und der Handlungsgehilfe Johann Paul Voigt aus Meuselwitz zu 6 Wochen Gefängniß; 3) der Handarbeiter Adolf Gottlob Otto Klee aus Stötteritz wegen Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängniß.

* Sellerhausen, 4. April. Wie in allen größeren Etablissements der Umgegend Leipzigs, so war auch im hiesigen Schützenhause an allen drei Feiertagen der Besuch ein überaus zahlreicher, ja am zweiten Feiertage war absolut kein Platz mehr frei. Die Leistungen der Capelle des 106. Infanterie- und des 17. Ulanen-Regiments waren wiederum vorzügliche, und dem Publicum wurde ein wirklicher musikalischer Genuß geboten. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die erstgenannte Capelle unter Herrn Musikdirector Matthey künftighin an jedem Sonntag im Schützenhause concertiren wird.

— Am Sonnabend ereignete sich in Sellerhausen ein Unglücksfall. Eine sich besuchsweise bei ihrer dort wohnhaften Mutter aufhaltende Bäckermeistersehefrau aus Lindenau war mit dieser in Begleitung ihres 4jährigen Knaben in einer in dem Grundstücke gelegenen Remise mit Wäscherollen beschäftigt. In einem unbewachten Augenblicke entfernte sich der kleine Knabe aus der Remise und lief auf dem Hofe umher. Dabei hatte er das Unglück, in eine im Hofe befindliche Jauchengrube zu stürzen, aus der er bald darauf als Leiche hervorgezogen wurde.

* Schönefeld, 4. April. Behufs Einführung der Gasleitung hatte sich die hiesige Gemeindebehörde an die Baronin von Eberstein gewendet, um die Erlaubniß zur Einführung eines Gasleitungsrohres durch die dem Fräulein von Eberstein gehörige Lindenallee zu erhalten. Diese Erlaubniß ist jedoch versagt und aus diesem Grunde von dem Gemeinderath beschlossen worden, das gedachte Zuleitungsrohr nunmehr durch den Stadtweg zu führen, welcher auch mit Rücksicht auf den starken Fußverkehr beleuchtet werden soll.

— In Brandis nimmt am 8. April die Gewerbeausstellung im Saale des Rathskellers ihren Anfang. Verbunden damit ist eine Ausstellung von Gehilfen-, Lehrlings- und Handarbeiten.

—r. Oschatz, 4. April. Heute Morgen ist in dem benachbarten Dorfe Altoschatz ein entsetzlicher Doppelmord begangen worden. Als die Frau des Wirthschaftsbesitzers Hebeich mit dem Melken einer Kuh beschäftigt war, trat ihr Mann in den Stall, schoß nach seiner Frau und traf dieselbe so unglücklich, daß sie auf der Stelle todt vom Schemel sank. Durch den Knall veranlaßt, eilt eine 23 Jahre alte kranke Tochter herbei, welche, die Mutter findend, nach dem Vater geht, um ihn zu Hilfe zu holen. Beim Eintritte in die Stube sieht sie, wie der Vater eben im Begriffe ist, sich mit einem Rasirmesser den Hals zu durchschneiden. Wohl will die Tochter die grauenvolle That noch verhindern, doch gelingt es ihr nicht. Vater und Mutter sind nicht mehr, wohl aber fünf Kinder, von denen zwei noch schulpflichtig sind und ein Knabe am Tage vorher erst vom Vater seinem Lehrherrn zugeführt worden war. Als Ursache zum Morde wird von der einen Seite der Verlust einer Kuh, von der anderen dagegen Eifersucht bezeichnet. — Am 29. vor. Monats war die Magd in Kniesch-Großböhla, welche auf dem Rittergute Dahlen in Dienst war, in einer oberhalb der Brennerei befindlichen Kammer, in welcher die Schrotmühle war, mit dem Wegschaffen von Schrot beschäftigt. Bei dieser Beschäftigung ist die Genannte von der Schraube des Stellringes der freiliegenden Transmissionswelle der Brennerei erfaßt und mehrere Male um dieselbe geschleudert worden. Kleider und Haare der Unglücklichen hatten sich so fest um die Welle gewickelt, daß dieselben vollständig zerschnitten werden mußten, um das unglückliche Geschöpf zu befreien. Der Tod der Schwerverletzten trat am nächsten Tage ein. Die eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird ergeben, ob und wem bei diesem beklagenswerthen Unglücksfalle eine Fahrlässigkeit beizumessen ist.

† Plauen, 4. April. In vergangener Nacht ist die Maschinenfabrik von F. W. Schnorr in Pöhl abgebrannt. Versichert ist dieselbe bei Herrn Julius Hübner hier, Vertreter der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft. — In vergangener Nacht ist hier abermals in ein Uhrengeschäft einzubrechen versucht worden, der Diebstahl selbst aber nicht zur Ausführung gekommen. Die Diebe, welche aus dem Rollladen bereits ein großes Stück herausgeschnitten hatten, scheinen gestört worden zu sein.

— Zittau, 3. April. In einer Zeit, wo noch alle patriotischen Herzen von Schmerz erfüllt sind über den Heimgang des großen Kaisers Wilhelm und dieser Schmerz sich mit der Wehmuth über das Schicksal vereinigt, welches der allmächtige Gott über den Erben der Kaiserkrone, unseren allgeliebten Kaiser Friedrich, verhängt hat, findet es die deutschfreisinnige Presse für passend, die Gefühle der Bevölkerung durch widerliche und rohe Zänkereien mit Blättern anderer Gesinnung zu verletzen. So sucht in dieser Weise gegenwärtig unsere sattsam bekannte „Zittauer Morgen-Zeitung" an dem hiesigen Amtsblatt, den die Sache der Cartellparteien entschieden und geschickt vertretenden „Zittauer Nachrichten", sich zu reiben, weil dieses Blatt auf einen geradezu unqualificirbaren Angriff der bekannten ultrademokratischen „Berliner Zeitung" gegen die nationalliberale Partei, den die „Zittauer Morgen-Zeitung" in ihren Spalten abzudrucken sich beeilt hatte, nicht stillschwieg. An diesem nicht schönen Preßfeldzug betheiligt sich sogar der Protector des genannten Blattes, unser deutschfreisinniger Reichstagsabgeordneter Herr Buddeberg, in eigener Person, indem er seinen Freunden, den Abgg. Richter, Barth und Meyer, die nach seiner Auffassung in den „Zittauer Nachrichten" irrthümlicherweise hart angegriffen worden sind, als Vertheidiger beispringt. So viel steht fest, daß die in den Parteikämpfen in unserer Stadt bestehende große Gereiztheit und Verbitterung hauptsächlich durch die „Zittauer Morgen-Zeitung" und ihre Patrone herbeigeführt worden sind, und wir brauchen nur daran zu erinnern, in welcher Weise der Ton, den das gedachte Blatt zeitweilig anschlägt, in einem gerichtlichen Urtheil vor Kurzem charakterisirt worden ist.

† Dresden, 4. April. Das Frühjahrs-Hochwasser der Elbe ist gefahrlos verlaufen. Heute Mittag zeigte der Pegel an der Augustusbrücke nur noch einen Wasserstand von 2,03 m über Null, und von der Oberelbe wird ebenfalls stetiges Fallen des Wassers gemeldet. Bei dem eingetretenen